

Sollte man Kunst- und Kulturförderung nicht endlich beenden? (Max Haarich, 21.05.2019)

Wie kann die Landeshauptstadt München so borniert sein, die Steuergelder ihrer Bürger*innen an Künstler*innen zu verschenken? Die nehmen das Geld doch eh nur, um ihren richtigen Job zu kündigen. Und dann machen die den ganzen Tag nur noch merkwürdige Musik oder malen undekorativen Unsinn. Ist es hier und jetzt nicht viel, viel dringender Start-ups zu fördern? Die würden für unser Geld autonom fahrende Elektroautos entwickeln: das stärkt den Wirtschaftsstandort München - und zwar zum Wohle aller!

Kunst ist die Mutter der Innovation

Wer so denkt, hat möglicherweise vergessen, wo die Menschheit herkommt. Nahezu alle technologischen Innovationen, die uns vom Höhlenmensch zum Homo Digitalis brachten, haben wir [Kunst- und Kulturschaffenden zu verdanken](#). Bereits ca. 500.000 v. Chr. wurde die Steinschnitzerei erfunden um Kultgegenstände wie Venusfiguren herzustellen. Erst ca. 5.000 v. Chr. wurde mit dieser Technik das erste Rad erschaffen. Die ersten Vorstellungen von Künstlicher Intelligenz (KI) gehen mindestens auf die Figur des "[Golem](#)" im mittelalterlichen Talmud zurück. Und die erste Fahrzeug-Elektrik war die Beleuchtung, die den Schlitten von Bayerns [König Ludwig II](#) noch prunkvoller machen sollte. Forschungseinrichtungen und Technologiefirmen mögen das erste autonom fahrende Elektro-Auto gebaut haben. Aber viele dafür notwendige Technologien entsprangen künstlerischen Aktivitäten, ohne die sie vielleicht heute noch nicht erfunden wären.

Kunst sorgt für Innovationen zum Wohle aller

Kunst ist nicht nur Inspirationsquelle sondern auch das effektivste Instrument, um den technologischen Fortschritt [auf die Bedürfnisse der Bürger*innen auszurichten](#). Kunst hilft 1.) eine Technologie zugänglich und begreifbar zu machen. KI z. B. ist an sich eine komplett unsichtbare Technologie und nur dank kreativer Visualisierungen haben wir eine Vorstellung ihrer Wirkweise. Solche Darstellungen erleichtern 2.) die kritische Reflexion technologischen Fortschritts. Im Zeitalter der KI gewinnt z. B. [Science-Fiction](#) massiv an Bedeutung: Werke wie Orwells "1984" antizipierten bereits vor über 70 Jahren die Auswirkungen von Überwachungs-Technologien für die Privatsphäre jedes einzelnen. Daran anschließend unterstützt die Kunst 3.) die Umsetzung von Innovationen, welche gesellschaftlichen Fortschritt wieder mit den menschlichen Bedürfnissen in Einklang bringen. So entwickelten Künstler*innen jüngst einen [Aufsatz für Smart Home Assistants](#), der die Privatsphäre bei der Nutzung dieser Geräte wieder herstellt. Ist so etwas überhaupt noch Kunst? Wer kann das schon sagen. Aber wichtig und wertvoll ist es auf jeden Fall; besonders hier in München.

Kunst und Technologie: Potenziale für München

München besitzt erstklassige Forschungseinrichtungen, hervorragende Industriepartner und hochqualifizierte Arbeitskräfte. Dank der großzügigen Förderung von Zukunftstechnologien wie KI entwickelt sich unsere Stadt zum bundes- und vielleicht weltweiten [Epizentrum der Innovation](#). Umso notwendiger sind künstlerische Maßnahmen, die diese Entwicklung begleiten und der Gesellschaft vermitteln. Umso größer ist gleichzeitig auch die Chance für Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Ingenieur*innen hier gemeinsam utopische Innovationen zum Wohle aller zu kreieren. Dies erfordert moderne Formate der Kunst-Technologie-Kooperation, die über reine Digital-, Medien- oder Wissenschafts-Kunst hinausgehen. Internationale Vorreiter sind z. B. das "[MIT Media Lab](#)" (US) oder das "[Ars Electronica Future Lab](#)" (AU). Aufgrund der anstehenden KI-Revolution stellt auch die [EU](#) zunehmend Fördergelder für gemeinwohlorientierte Kunst-Technologie-Kooperationen in Aussicht.

*München hat das Potenzial sofort auf diesen Zug aufzuspringen und sehr bald eine international führende Rolle einzunehmen. Damit würden sich nicht nur völlig neue Netzwerke und Betätigungsfelder für Münchner Künstler*innen eröffnen. Von solchen gemeinwohlorientierten Innovations-Kooperationen würde der gesamte Wirtschaftsstandort München profitieren und der Kunst- und Kulturbetrieb würde endlich seine verdiente gesellschaftliche Position zurückgewinnen.*